

# I. Lehrverfassung.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände mit der für jeden bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zu- sam- men
Religionslehre a) kath. . . . .	3*)		2	2	2	2	2	2	2	17
b) evang. . . . .	3*)		2		2					7
Deutsch (einschliesslich je 1 Stunde Geschichtserzählungen in VI und V)	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung . . . . .	2		2	2	—	—	—	—	—	6
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben . . . . .	2		—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8

Dazu kommen für die nicht aus Gesundheitsrücksichten davon befreiten Schüler wöchentlich 3 Turn- und 2 Chorgesangstunden.

Ausserdem für freiwillige Teilnehmer aus IIa und I Unterricht im Hebräischen und Englischen in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner Zeichnen für freiwillige Teilnehmer aus II und I in 2 wöchentlichen Stunden.

\*) Quinta nimmt nur an 2 von diesen Stunden teil.

B. Verteilung der Lehrstunden.<sup>1)</sup>

Nr.	N a m e n	Ged.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zahl der Stunden
1	Dr. Brüll, Direktor	—	6 Griech.	4 Hebr.	2 Hebr.							10
2	Professor Dr. Hermes	IV	3 Deutsch 2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.					7. Latein			20
3	Professor Roderich, kath. Religionslehrer	—	2 Belg. 1 Hebr. 1 Hebr.	2 Belg. 1 Hebr. 1 Hebr.	2 Belg. 2 Hebr.	2 Belg.	2 Belg.	3 Hebr.	3 Belg.	2 Belg.	1 Belg.	22
4	Oberlehrer Dr. Danzebrink	—	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		3 Math.				21
5	Oberlehrer Dr. Teusch	Ia	7 Latein 1 Griech. 1 Griech.	5 Latein		6 Griech.						21
6	Oberlehrer Eiser	IIIb				3 Franz. 1 Griech.	2 Deutsch 7 Latein 3 Griech. 1. Geogr.				2 Geogr. 1. Griech.	21
7	Oberlehrer Dr. Kreuser	Ib	3 Deutsch 6 Griech.									20

8	Oberlehrer Mösem	IIIa		4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.		4 Math. 1. Physik	4 Math. 1. Physik 2 Naturk.				17+ 6 Turn.
9	Oberlehrer Donsbach	IIb		3 Deutsch 7 Latein		7 Latein						17+ 6 Turn.
10	Oberlehrer Hilger	VI					4 Griech. 3 Franz.	3 Deutsch			3 Deutsch 8 Latein	23
11	Oberlehrer Dr. Wirtz	IIa	4 Griech. 1. Geogr. 1. Geogr.	3 Griech. 1. Geogr. 1. Geogr.	3 Griech. 1. Geogr.	6 Griech.		4 Franz.				22
12	Dr. Weis, wissenschaftl. Hilfs- lehrer	V				2 Deutsch 3 Griech. 1. Geogr.	4 Griech. 3 Griech. 1. Geogr.	4 Griech. 3 Griech. 1. Geogr.	3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.			20
13	Hebler, evang. Religionslehrer	—	3 Chorgesang für alle Klassen			1 Zeichen	2 Naturk. 3 Zeichen	4 Rechn. 1 Rechn.	4 Naturkunde 2 Schreiben 2 Stenogr. 2 Zeichen			24
14	Plum, evang. Religionslehrer	—				3 Belgien	2 Belgien	2 Belgien		1 Belg.		7

<sup>1)</sup> Durch jüngere Beauftragung verschiedener Kollegen wurden wofolgende Änderungen in der Unterrichtsverteilung verursacht. Das Nähere darüber in der Übersicht unter III.

## C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

### OBERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Teusch.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. Die Sittenlehre mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Wiederholungen. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. — Roderich.

**2. Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, Überblick über die nachgoethische Litteratur. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso, Schillers Wallensteins Tod. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Litteratur. Privatlektüre: Shakespeares Julius Cäsar, Goethes Götz und Webers Dreizehnlinden. Aufsätze. Deklamationen und Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Entwicklung logischer Begriffe. — Hermes.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Das Höchste, wie beschränkt auch, ist der Mensch. (Klassenarb.) 2b. Welche Umstände und Personen haben auf Goethe während der Strassburger Zeit besonders eingewirkt? (Prüfungsarbeit.) 3. Wie hat Sophokles im König Ödipus den Legendenstoff zum Drama gestaltet? 4. Gefahren der Einsamkeit. Mit besonderer Berücksichtigung von Goethes Tasso. 5. Schiller nach Goethes Epilog zur Glocke. (Klassenarb.) 6. Altsächsische Kulturverhältnisse nach Webers Dreizehnlinden. 7. Des Menschen Engel ist die Zeit. Nachzuweisen mit besonderer Berücksichtigung von Schillers Wallenstein. (Prüfungsarb.) 8. Wie erfüllte Horaz das Dichterwort: „Drum soll der Sänger mit dem König gehen“?

**3. Latein.** 7 St. Tacitus Annalen XV u. Auswahl aus den Historien IV u. V; Cicero in Verrem IV; Horaz' Oden, Episteln, Satiren mit Auswahl. Privatlektüre: Livius XXIX u. XXX. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

**4. Griechisch.** 6 St. Platos Laches und Euthyphron; Abschnitte aus der Apologie und Stegreifübersetzen aus Xenophons Hellenika. Wiederholungen aus der griechischen Satzlehre. Sophocles' König Ödipus; Ilias XII—XXIV nach einem Kanon, Aufbau und Gliederung des Epos. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — Der Direktor.

**5. Hebräisch.** 2 St. Beendigung der Syntax. Übersetzung von Genes. 1—4, dann Abschnitte aus Samuel I u. II; zehn Psalmen. Schriftliche Übungen und Auswendiglernen einzelner Psalmen. — Roderich.

**6. Französisch.** 2 St. Molière, L'Avare. Taine, Les Origines de la France contemporaine. Einige lyrische Gedichte. — Wiederholungen aus der Grammatik. Übersetzungen aus dem Französischen. — Sprechübungen. — *Hermes*.

**7. Englisch.** 2 St. Syntax nach der Grammatik von Deutschbein. Macaulay, State of England in 1685. — Sprechübungen. — *Hermes*.

**8. Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten und wirtschaftlichen That-sachen der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Der *Ordinarius*.

**9. Mathematik.** 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. — *Danzebrink*.

Aufgaben für die Reifeprüfung. a) Im Herbsttermin: 1. Ein Reisender legte 64 km zurück und zwar den letzten Tag 9 km. Wie lange war er unterwegs, und wieviel legte er den ersten Tag zurück, wenn er jeden folgenden  $\frac{2}{3}$  km weiter reiste, als den nächstvorhergehenden Tag? 2. Eine Gerade L und ausserhalb derselben zwei Punkte A und B sind gegeben; auf L einen Punkt X zu finden, sodass  $AX + BX$  gleich einer gegebenen Strecke s ist. 3. Wie gross ist der Inhalt eines Kreisabschnittes, dessen zugehöriger Centriwinkel  $124^{\circ} 26' 40''$  beträgt, und dessen Sehne vom Mittelpunkte eine Entfernung von 12 cm hat? 4. Wie gross ist der körperliche Inhalt eines geraden Kegels, wenn der Axenschnitt 13,5 qm und die Seitenlinie 6 m beträgt? b) Im Ostertermin: 1. In einer stetigen geometrischen Proportion ist die Summe der drei Glieder 126 und das Produkt derselben gleich 13824. Wie lautet die Proportion? 2. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben  $a, \alpha, r^2: b^2 = p: q$ . 3. Am Ufer eines Flusses steht eine Mauer mit zwei senkrecht über einander liegenden Öffnungen, deren Mitten 10 m von einander entfernt sind. Ein gegenüberliegender Punkt des jenseitigen Ufers erscheint an den bezeichneten Mitten unter den Depressionswinkeln von  $80^{\circ} 21'$  und  $76^{\circ} 53'$ ; wie breit ist der Fluss? 4. Eine vierseitige körperliche Ecke durch eine Ebene so zu schneiden, dass der Schnitt ein Trapez ist, und eine parallele und eine nicht parallele Seite bezüglich gleich a und b sind.

**10. Physik.** 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — *Danzebrink*.

#### UNTERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Kreuser*.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. Abschluss der Glaubenslehre: Von der Heiligung und von der Vollendung. Kirchengeschichte von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. — *Roderich*.

**2. Deutsch.** 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Litteraturgeschichte; Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Schillers Braut von Messina und Goethes Iphigenie, Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Shakespeares Julius Cäsar und Kleists Prinz von Homburg. — Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Entwicklung logischer Begriffe. Aufsätze. — *Kreuser*.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Gabe und Wert des Gesanges nach unsern Dichtern. 2. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. 3. Iphigeniens Seelenkampf. (Klassenaufsatz). 4. Welche Berechtigung hat des Arkas Ausspruch: „Schmerzen sind Freunde, Gutes raten sie“? 5. Wie zeichnet Kleist im Prinzen von Homburg den grossen Kurfürsten? 6. Welche Bedeutung

hat Homer für Lessings Beweisführung im Laokoon? 7. Mit welchem Rechte wird Brutus von Antonius der beste Römer genannt? (Klassenaufsatz). 8. Weshalb beurteilt die Nachwelt die Verdienste bedeutender Männer meist richtiger als die Mitwelt?

**3. Latein.** 7 St. Horaz, Oden I und II mit Auswahl und einige Episteln. — Livius, III. Tacitus, Annalen I und II mit Auswahl. Privatlektüre: Sallust, Bellum Catilinae und Livius XXI. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 2 St. Horaz der Direktor, 5 St. Teusch.

**4. Griechisch.** 6 St. Platos Apologie, Thucydides VI und VII mit Auswahl; Demosthenes' 1. Rede gegen Philipp; Homers Ilias I—XII; Übersetzen ausgewählter Abschnitte und Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, Aias. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Kreuser.

**5. Hebräisch.** 2 St. Die Syntax. Einzelne Abschnitte aus Genesis und aus Samuel I. Leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen. — Roderich.

**6. Französisch.** 2 St. Sandeau, *Melle de la Seiglière*. Daudet, *Lettres de mon moulin* und *Contes du lundi* (Auszug). Lyrische Gedichte. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. Übersetzungen aus dem Französischen. — Hermes.

**7. Englisch.** Vereinigt mit Oberprima.

**8. Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die weltgeschichtlichen Ereignisse von dem Auftreten der Germanen bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. — Wirtz.

**9. Mathematik.** 4 St. Zinzeszins und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Danzebrink.

**10. Physik.** 2 St. Mechanik und Akustik. — Danzebrink.

#### OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wirtz.

**1. Kath. Religionslehre.** 2 St. a. Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit, Dreipersönlichkeit und Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung; b. Kirchengeschichte von Karl dem Grossen bis zu Bonifaz VIII. — Roderich.

**2. Deutsch.** 3 St. Einführung in die altdeutsche Litteratur, insbesondere in das Nibelungenlied und die Kudrun. Ausblicke auf nordische Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Klassenlektüre: Schiller, Maria Stuart und kulturhistorische Gedichte, Lessing, Minna von Barnhelm; als Privatlektüre: Goethe, Götz von Berlichingen. Deklamationen und freie Vorträge. Aufsätze. — Der Ordinarius.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Nutzen des Fussreisens. 2. Welche Ansichten werden in Elisabeths Staatsrat über die Vollziehung des Todesurteils der Maria Stuart laut? 3. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm über Tellheim? 4. Inwiefern ist das Nibelungenlied eine Darstellung der Strafe für die Untreue? (Klassenaufsatz). 5. Wodurch erweckt Hagen im Nibelungenliede trotz des Abscheus, den er erregt, unser Interesse? 6. Hannibal beim Abschiede aus Italien. 7. Ein germanischer Krieger schildert seinen Volksgenossen den Tod des Tiberius. (Klassenaufsatz). 8. Navigare necesse est, vivere non est necesse.

**3. Latein.** 7 St. Cicero pro lege Manilia, Livius VIII—X, Sallusti bellum Jugurthinum mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Virgils Aeneis VI—XII nach einem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — **Kreuser.**

**4. Griechisch.** 6 St. Lektüre. (5 St.) Xen. Hellenika II—IV mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot V, VI, VII. Lysias' Rede gegen Eratosthenes. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Homer, Odyssee VII—XXII mit Auswahl; Aufbau des Epos. — Grammatik (1 St.). Syntax des Verbums. Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. — 2 St. Homer der Direktor, 5 St. **Kreuser.**

**5. Französisch.** 2 St. Duruy, Biographies d'hommes célèbres. Racine, Iphigénie. Übungen im Sprechen. — Wiederholungen aus der Grammatik. — Übersetzungen aus dem Französischen. — **Hermes.**

**6. Hebräisch.** Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zur Syntax. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. — Auswendiglernen kleinerer biblischer Abschnitte. 2 St. — **Roderich.**

**7. Englisch.** 2 St. Laut- und Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. — Lesestücke aus Scott, Tales of a grandfather. Einige lyrische Gedichte. Sprechübungen. Schriftliche Inhaltsangaben. — **Hermes.**

**8. Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte und Kultur des Altertums bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. — **Der Ordinarius.**

**9. Mathematik.** 4 St. Die Lehre von den Potenzen. Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Aufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. — **Mesam.**

**10. Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — **Mesam.**

#### UNTRESEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer **Donsbach.**

**1. Religionslehre. a. kath.** 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion und von der göttlichen Offenbarung. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte von Constantin bis zu Karl dem Grossen. Wiederholungen — **Roderich.**

**b. evang.** Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testamente. Das Evangelium nach Markus mit Heranziehung des Grundtextes. Wiederholung von Liedern und Psalmen. — **Sprenger.**

**2. Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Ausserdem als Klassenlektüre: Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Jung-

frau von Orleans. Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre, Aufsätze. — **D o n s b a c h.**

Themata zu den Aufsätzen: 1. Tells Selbstgespräch. 2. Ansprache des Konsuls P. Cornelius Scipio an sein Heer vor der Schlacht am Ticinus. 3. Was regt besonders zum Besuche einer Gegend an? 4. Wodurch wird unsere Teilnahme für Dorothea erregt? (Klassenaufsatz). 5. Der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans. 6. Junos Hass und seine Folgen für Aeneas. (Klassenaufsatz). 7. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 8. Welche Gedanken und Gefühle ruft der Wechsel der Jahreszeiten in uns wach? 9. Die Wahrheit des Sprichwortes: „Nichts ist so fein gesponnen, es kommt aus Licht der Sonnen“, nachgewiesen an Schillers Ballade „Die Kraniche des Jbykus“. (Prüfungsaufsatz). 10. Jsabeau und Johanna als Friedensstifterin.

**3. Latein.** 7 St. Livius XXI mit Auswahl. Cicero pro Marcello; in Catilinam I und IV (II und III mit Auswahl als Extemporierübungen). Ovids Metamorphosen V, VI, VII und XV mit Auswahl. Vergils Aeneis I. Memorieren passender Abschnitte aus Livius, Cicero und Vergil. Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Mündliche Übersetzungsübungen ins Lateinische. Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — **D o n s b a c h.**

**4. Griechisch.** 6 St. Xenophons Anabasis III und IV mit Auswahl, Homers Odyssee I und II. Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — **T e u s c h.**

**5. Französisch.** 3 St. Guizot, Récits historiques. — Abschluss der Syntax nach Ploetz' Schulgrammatik in kurzer Fassung. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — **E s s e r.**

**6. Geschichte.** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1888 mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Entwicklung. — **W i r t z.**

**7. Erdkunde.** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas, besonders Deutschlands. Einiges aus der mathematischen Geographie. — **W i r t z.**

**8. Mathematik.** 4 St. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erklärung der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. Aufgaben. — **D a n z e b r i n k.**

Aufgaben für die Abschlussprüfung im Ostertermin: 1.  $\frac{9x - 7}{3x - 1}$

$\frac{8x - 3}{9x + 1} = \frac{1}{2}$ . — 2. Von einem gleichschenkligen Dreiecke ist die Grundlinie  $c$  gleich 14,08 m,  $\sphericalangle \gamma$  gleich  $86^{\circ} 24' 20''$ ; wie gross ist die Scheitelseite und der Inhalt des Dreiecks? — 3. Von einer geraden regelmässig sechseitigen Pyramide ist die Grundkante  $a = 12,8$  m und die Seitenkante  $b = 20,6$  m. Wie gross ist der Inhalt der Pyramide?

**9. Physik.** 2 St. Optik, Akustik. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — **D a n z e b r i n k.**

#### OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **M e e a m.**

**1. Religionslehre.** a) kath. 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Gnad-

mitteln, der Liturgie beim h. Messopfer und bei Spendung der h. Sakramente. Die Sakramentalien und die letzten Dinge. — Kirchengeschichte bis auf Constantin. — Roderich.

b) **evang.** Gemeinsam mit Obersekunda. — Sprenger.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären von Stücken aus Linnigs Lesebuch II. Schillers Wilhelm Tell. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Weis.

3. **Latein.** 7 St. Caesar de bello Gall. I, 30 bis zu Ende, V, VI und VII. Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen Ovids. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Donsbach.

4. **Griechisch.** 6 St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I und II. — Wirtz.

5. **Französisch.** 3 St. G. Ploetz, Französisches Übungsbuch (Ausg. B), Lekt. 1—40. Einige Gedichte. Unregelmässige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Formen der Nomina und Adverbia, Wortstellung, Tempora. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. **Geschichte.** 2 St. Deutsche (bez. preussische) Geschichte von 1492—1740. — Weis.

7. **Erdkunde.** 1 St. Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Volkswirtschaftliche Belehrungen. — Weis.

8. **Mathematik.** 3 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrössen. — Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Aufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Der Ordinarius.

9. **Naturkunde.** 2 St. Der Mensch und dessen Organe. Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Der Ordinarius.

#### UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser**.

1. **Religionslehre.** a) **kath.** 2 St. Erweiterter Katechismus. II. Hauptstück von den Geboten Gottes und der Kirche; Erklärung des Kirchenjahres. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testaments. — Erklärung einiger Lieder und Hymnen. — Roderich.

b) **evang.** 2 St. Lernen und Lesen biblischer Abschnitte. Wiederholung von Liedern und Sprüchen der Schrift. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Belehrungen über Kirchenjahr, gottesdienstl. Ordnungen, Liebesarbeit der Kirche. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Zusammenfassende Wiederholungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 7 St. Caesar de bello Gall. I—IV mit Auswahl. — Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

**4. Griechisch.** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hilger.

**5. Französisch.** 3 St. Verba auf ir und re, Bildung der Verbalformen, Pronomina, unregelmässige Verba. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Hilger.

**6. Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte im Mittelalter. — Der Ordinarius.

**7. Erdkunde.** 1 St. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. — Der Ordinarius.

**8. Mathematik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Kreislehre. I. Teil. Aufgaben. — Danzebrink.

**9. Naturkunde.** 2 St. Ausländische Nutzpflanzen. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheit der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Hebler.

#### QUARTA.

Ordinarius: Professor Dr. Hermes.

**1. Religionslehre.** a) kath. 2 St. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück von den Geboten. Wiederholung des Quintapensums. Das Neue Testament bis zur Geschichte der Apostel. Biblische Geographie. — Roderich.

b) evang. Gemeinsam mit Untertertia. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 3 St. Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke. Deklamieren und Chorsprechen. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. — Hilger.

**3. Latein.** 7 St. Aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. Übungen im Rückübersetzen. Wiederholung der Verba. Die Kasuslehre. Stegreifübersetzungen. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

**4. Französisch.** 4 St. Die regelmässige Konjugation ausschliesslich des Konjunktiv; Teilartikel. Die wichtigsten Unregelmässigkeiten des Haupt- und Eigenschaftswortes. Zahlwörter, Fragesätze, verbundene persönliche Fürwörter. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Wirtz.

**5. Geschichte.** 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander, über die römische bis zum Tode des Augustus. — Weis.

**6. Erdkunde.** 2 St. Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Einfache Kartenskizzen nach der Lehmann'schen Anleitung an der Tafel und im Hefte. — Weis.

**7. Mathematik.** 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Aufgaben. — Mesam.

**8. Naturkunde.** 2 St. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung nützlicher und schädlicher niederer Tiere. — Mesam.

#### QUINTA.

Ordinarius: Dr. Weis.

**1. Religionslehre.** a) kath. 2 St. Das erste Hauptstück: Von dem Glauben; von dem zweiten Hauptstücke das Gebot der Liebe Gottes und des Nächsten. Altes Testament: Vom Auszug aus Ägypten bis zur babyl. Gefangenschaft. Neues Testament: Von der Geburt Christi bis zur Bergpredigt einschliessl. Biblische Geographie. — Roderich.

b) evang. Biblische Geschichte bes. des Neuen Testaments. Psalmen und Kirchenlieder. Katechismus: Gebote Gottes. Die Sünde. Der Glaube. 2 bzw. 3 Stunden. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Chorsprechen, Deklamieren und Wiedergabe des Gelesenen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten (Diktate). — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; das Wichtigste aus der unregelmässigen Formenlehre bis § 361 der Grammatik. Die wichtigsten Regeln der Syntax, deren Kenntnis für die Lektüre des Nepos nötig ist. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

**4. Geschichte.** 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt der Alten. Der Ordinarius.

**5. Erdkunde.** 2 St. Die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Einiges über Globus und Karten. Erdkunde Deutschlands. Einfache Umrisse an der Wandtafel. — Der Ordinarius.

**6. Rechnen.** 4. St. Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. Einiges aus der Decimalbruchrechnung. — Hebler.

**7. Naturkunde.** 2 St. Einzelbeschreibungen einheimischer Blütenpflanzen, Säugtiere und Vögel. — Hebler.

## SEXTA.

Ordinarius: Oberlehrer Hilger.

**1. Religionslehre.** a) **kath.** Die notwendigen Gebete und Andachtsübungen. Die Lehre vom Glauben, von seinen Eigenschaften und Quellen. Erklärung des I. Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Bibl. Geschichte: Die Urgeschichte und die Zeit der Patriarchen. 1 St. Im übrigen mit Quinta vereinigt. — Roderich.

b) **evang.** 3 St. Gemeinsam mit Quinta. — Sprenger.

**2. Deutsch.** 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Deklamieren von Gedichten. — Der Ordinarius.

**3. Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Der Ordinarius.

**4. Geschichte.** 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte. — Esser.

**5. Erdkunde.** 2 St. Die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Einiges über Globus und Karten. Heimatkunde. Kurze Übersicht über die Weltteile und Meere. — Esser.

**6. Rechnen.** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten. Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die gewöhnliche Bruchrechnung. — Hebler.

**7. Naturgeschichte.** 2 St. Zusammen mit Quinta. — Hebler.

## D. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 279, im Winter 265 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses	1) im Sommer 16, im Winter 21	im Sommer 3, im Winter 7
aus anderen Gründen . .	2) im Sommer 11, im Winter 10	
zusammen:	im Sommer 27, im Winter 31	im Sommer 3, im Winter 7
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 9,7 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> , im Wint. 11,7 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	im Sommer 1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> , im Wint. 2,6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 51, zur grössten 67 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt, wovon 6 Oberlehrer Mesam, 6 Oberlehrer Donsbach übertragen waren.

Da aber letzterer fast andauernd zur Vertretung erkrankter und beurlaubter Kollegen im wissenschaftlichen Unterricht stärker in Anspruch genommen werden musste, so konnten im Sommer durchweg nur 6, im Winter 8 Stunden Turnen wöchentlich erteilt werden. Im Winter traten ausserdem mehrfach Störungen des Turnunterrichtes ein infolge der nicht leicht zu beseitigenden Mängel der vom Gymnasium mitbenutzten städtischen Turnhalle.

Im Sommer findet das Turnen im Freien auf dem Schulhofe und dem grossen Spielplatze statt, bei schlechtem Wetter und während des Winters in der städtischen Turnhalle. Im Sommer wurde der bei der Schule belegene Spielplatz täglich nach Beendigung der Schularbeiten von einer grössern Anzahl von Schülern für Bewegungsspiele benutzt.

Ausflüge einzelner Klassen und Spaziergänge, namentlich zu botanischen Zwecken, wurden häufiger unternommen.

**b) Gesang.** 1. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Intervalle, Tonleitern (Dur und Moll), Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. 2 St. 2. Chorgesang für VI bis I. Eingeübt wurden mehrstimmige weltliche Lieder, sowie lateinische und deutsche Kirchengesänge teils für gemischten, teils für Männerchor. Es beteiligten sich daran 160 Schüler. 2 St. Hebler.

**c) Zeichnen.** 1. Quinta. Freies Zeichnen einfacher, ebener, gradliniger Ornamente. 2 St. — Hebler.

2. Quarta. Linear- und Zirkelzeichnen als Vorbereitung zu dem planimetrischen Unterrichte. Leichte krummlinige Ornamente. 2 St. — Hebler.

3. U.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmannschen Holzkörpern. Schwierigere Ornamente nach Vorzeichnung an der Schultafel. Blumen und Blätter. 2 St. — Hebler.

4. O.-Tertia. Schattieren nach den Stuhlmann'schen Gipsmodellen. Ornamente nach Wandtafeln. — 2 St. Hebler.

**d) Schreiben.** Sexta und Quinta vereinigt in 2 St. — Hebler.

## E. Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

**1. Religionslehre.** a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis I). Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (I, II).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II), Provinzial-Gesangbuch (VI—III). — Provinzial-Katechismus (VI—IV). — Zahn, Biblische Geschichte (VI—IV).

**2. Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI—IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). — Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

**3. Latein.** Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik (für alle Klassen). — Übungsbücher von Fisch (VI bis IIIa). Hemmerling, Übungsbuch I. Teil (II und I).

**4. Griechisch.** Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (IIIb—I). — Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I für UIII; Teil II für OIII.

**5. Französisch.** Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, (IV und UIII). — Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B, (IIIa und IIB). — Ploetz, Schulgrammatik in kurzer Fassung (UIII bis I). — Wershofen, Französische Gedichte (I).

6. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungsstücke.  
 7. **Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung.  
 8. **Geschichte und Geographie.** Pütz, Lehrbuch für mittlere Klassen, 1. Bd. Altertum (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III u. IIb.) Pütz, Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (IIa u. I.) — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis UII.) — Debes, Schulatlas (VI bis UII.) — Putzger, Historischer Atlas (IV bis I).  
 9. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Rechenbuch (VI bis IV). Schwering, Leitfaden der Planimetrie (IV bis IIb); Trigonometrie (IIa und I). — Heis, Algebra (III bis I).  
 10. **Physik.** Koppe, Physik (IIIa — I).  
 11. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz. I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae.

## II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Der Zeichenunterricht an höhern Lehranstalten bedarf einer besondern fachmännischen Überwachung und ist daher einer entsprechend geregelten Aufsicht durch Lehrer der Königlichen Kunstschule unterstellt worden.
2. Denjenigen Schülern höherer Lehranstalten, die Seeoffiziere werden wollen, sind bei Eintritt in die Obersekunda die Forderungen mitzuteilen, welche für die Seekadetten-Eintrittsprüfung unter dem 17. April 1899 vorgeschrieben sind (abgedruckt im Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung).
3. Seine Majestät der Kaiser und König geruhen mittels Allerhöchster Ordre vom 11. Dezember zu bestimmen, dass der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in den Schulen am Schlusse des Unterrichtes vor den Weihnachtsferien in feierlicher Weise begangen werde.
4. Die im vorigen Jahresbericht an dieser Stelle erwähnten Vorträge wissenschaftlichen Inhaltes für Schüler der obern Klassen sind pflichtmässig zunächst nur an drei vom Provinzialschulkollegium bestimmten Anstalten gehalten worden.
5. Ferienordnung für das am Donnerstag, 26. April beginnende Schuljahr 1900/1901:
 

	Schluss des Unterrichtes:	Anfang des Unterrichtes:
1. Pfingstferien:	Samstag, 2. Juni,	Dienstag, 12. Juni,
2. Herbstferien:	Mittwoch, 8. August,	Donnerstag, 13. September,
3. Weihnachtsferien:	Donnerstag, 20. Dezember,	Donnerstag, 3. Januar 1901,
4. Osterferien:	Dienstag, 2. April 1901,	Mittwoch, 24. April 1901.

## III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 13. April mit feierlichem Gottesdienst, nachdem Tags zuvor die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. Nach dem Gottesdienste wurden die Schüler

in der Aula versammelt und von dem Direktor an einige besonders wichtige Bestimmungen der Schulordnung erinnert und über die Anforderungen belehrt, welche die Schule, um ihr Ziel zu erreichen, an das Verhalten ihrer Zöglinge stellen muss. Nachdem alsdann die einzelnen Klassen gebildet und in den ihrer Frequenz entsprechenden Räumen untergebracht und der Stundenplan mitgeteilt worden war, nahm nachmittags der regelmässige Unterricht seinen Anfang.

Am Feste Christi Himmelfahrt feierten 9 Schüler des Gymnasiums unter festlicher Anteilnahme der Schule ihre erste hl. Kommunion.

Am Sonntage nach Christi Himmelfahrt wurde ein Schüler der Obertertia durch den evang. Religionslehrer, Pfarrer Sprenger, feierlich eingeseget und zu Pfingsten erstmals zum hl. Abendmahl zugelassen.

Bei dem üblichen feierlichen Gottesdienste für die katholischen Schüler zum Feste des hl. Aloysius ministrierten bei dem vom kath. Religionslehrer Professor Roderich abgehaltenen Hochamte Herr Höltzenbein, Subdirektor am Bischöflichen Konvikt hieselbst, und der Religionslehrer des Königlichen Lehrerseminars in Prüm, Herr Helbron. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer und Definitor Schmitt von hier.

Während des Sommers fanden mehrere Schülerausflüge statt. Am 20. Juli machten die Oberlehrer Mesam und Donsbach mit den Schülern der Untersekunda und Obertertia eine Fahrt nach Dann und den dortigen Maaren. Am Nachmittag desselben Tages gingen die Schüler der Untertertia mit dem Direktor, Oberlehrer Esser und Pfarrer Sprenger von Station Müllenborn über die Eishöhle bei Roth zur Casselburg und kehrten abends über Gerolstein zurück. Auch die drei untern Klassen machten an diesem Nachmittag einen weitem Spaziergang innerhalb des Bannes von Prüm und Niederprüm unter Begleitung ihrer Ordinarien: Oberlehrer Hilger, Dr. Weis und Lehrer Hebler, nachdem diese Klassen auch schon am 1. Juni nachmittags mit denselben Herren einen Ausflug nach Büdesheim unternommen hatten. Einen grössern Ausflug machte noch am 27. Juli die Obersekunda mit ihrem Ordinarius Oberlehrer Dr. Wirtz und dem Direktor. Die fröhliche Fusswanderung führte von Station Willwerath aus durch die Wiesengründe des obern Prümthals bis zu den Ruinen der Burg Neuenstein und von da durch walddreiches Revier zum Goldberg bei Ormont. In letztem Orte wurde bei einem kräftigen Mittagsmahle Rast gemacht; der Rückmarsch führte über die Höhe der Schneifel am Schneifelforsthaus vorüber nach Prüm zurück. Das gute Gelingen dieses Ausfluges verdanken wir zum grossen Teil der Freundlichkeit des Herrn Pfarrers Frieling zu Ormont, der uns nicht nur als kundiger Wegführer auf dem grössern Teil des Marsches begleitete, sondern auch für die leibliche Verpflegung der Wanderer bestens Fürsorge getroffen hatte.

Übermässiger Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht aus am 18. und 21. Juli, am 3. und 4. August; aus dem gleichen Grunde die letzte Vormittagsstunde am 22. Juli.

Das Sommersemester schloss am 15. August mit einer Göthe-Gedenkfeier aus Anlass der 150. Wiederkehr des Geburtstages dieses deutschen Dichtersfürsten am 28. August 1899. Oberlehrer Dr. Kreuser hielt dabei den Festvortrag.

Am 29. Oktober gab der Gymnasialchor ein Konzert in der Aula der Anstalt. Der Ertrag desselben (150 Mk.) wurde teils an bedürftige Schüler verteilt, teils zur Vergrösse-

rung der für diesen Zweck vom Lehrerkollegium begründeten Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung angelegt.

Am 20. November war den Schülern Gelegenheit gegeben, auf der Aula Klavier- und Violinvorträge eines Künstlerpaares (Geschwister Boucher) zu hören.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula des Gymnasiums festlich begangen, nachdem Lehrer und Schüler zuvor dem Festgottesdienste beigewohnt hatten. Die Festrede, welche Oberlehrer Hilger hielt, knüpfte an die Erneuerung der Kaiserwürde im Abendlande durch Karl den Grossen an, um einen Vergleich zwischen dem alten Römischen Reich deutscher Nation und dem durch Kaiser Wilhelm begründeten neuen Deutschen Reich durchzuführen.

Beim Schulschluss zu Beginn der Weihnachtsferien fand die nach allerhöchster Ordre vorgeschriebene Schulfeier aus Anlass der Jahrhundertwende statt. Oberlehrer Dr. Teusch und der Direktor hielten dabei Ansprachen an die Schüler, die ihrerseits in gewohnter Art durch den Vortrag geeigneter Festlieder mitwirkten.

Reifeprüfung für Oberprimaner wurde zweimal abgehalten, im Herbsttermin für 1, im Ostertermin für 26 Schüler der Oberprima. Für die mündliche Prüfung im Sommer war der Direktor vom Königlichen Provinzialschulkollegium mit dem Vorsitz beauftragt worden. Bei der zweiten Prüfung sollte das mündliche Examen am 26. Februar stattfinden, musste aber wegen Behinderung des Königlichen Kommissars, Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Deiters, aufgeschoben werden und fand erst am 21. März statt; die Leitung der Prüfung war durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 19. März dem unterzeichneten Gymnasialdirektor übertragen worden.

Es haben im ganzen 23 Schüler die Prüfung bestanden; im Ostertermin traten 2 Prüflinge vor der mündlichen Prüfung zurück, 12 wurden von der ganzen mündlichen Prüfung befreit.

Die Abschlussprüfung für die Untersekundaner leitete der Direktor. Die 32 Schüler der Untersekunda legten ihre schriftliche Prüfung in der zweiten Hälfte des Februar ab. Die mündliche Prüfung hat Ende März stattgefunden. Über das Ergebnis, das den Schülern selbst erst zum Beginn der Ferien bekannt gegeben werden darf, kann erst im nächsten Jahresbericht Mitteilung gemacht werden. Im vorigen Jahre haben von 38 Prüflingen 30 bestanden, 21 ohne mündliche Prüfung. Von den Schülern, die nicht bestanden, wurden 4 schon vor der mündlichen Prüfung für nicht reif befunden.

Leider wurden im abgelaufenen Schuljahr arge Störungen und unliebsame Veränderungen des Unterrichtsbetriebes durch Erkrankungen und aus sonstigen Ursachen nötige Beurlaubungen verschiedener Mitglieder des Lehrerkollegiums notwendig. Da nur in einem Falle ein Stellvertreter gefunden wurde, so haben der Direktor und die Kollegen während dieses Schuljahres eine ganz ungewöhnlich grosse Zahl von Vertretungsstunden zu ihrem ständigen nicht geringen Arbeitspensum auf sich nehmen müssen.

Es waren beurlaubt: 1. Oberlehrer Mesam für die ersten 10 Tage des Schuljahres wegen Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus an der Universität Göttingen; 2. Oberlehrer Dr. Teusch wegen Krankheit vom Beginn des Schuljahres bis Pfingsten; 3. Professor Dr. Hermes von Pfingsten bis zum Schlusse der Herbstferien, ebenfalls wegen Krankheit; 4. Lehrer Hebler zur Teilnahme an einem Zeichenkursus an der Königlichen

Kunstschule in Berlin von Anfang November bis zum Schlusse des Schuljahres. — Lehrer Hebler wurde seit dem 9. Dezember durch den Lehramtsbewerber Rippert vertreten, nachdem zwischenzeitlich schon die Herren Seminarlehrer Scharbach und Kammerich Aushilfe für den technischen Unterricht geleistet hatten; Herr Scharbach hat auch weiterhin die Übungen für den Kirchengesang bis zum Ende des Schuljahres in dankenswerter Weise geleitet.

Behinderung von Kollegen für kürzere Zeit fand in folgenden Fällen statt: a) wegen Krankheit fehlten: 1. Professor Dr. Hermes am 23., 24. und 26. Februar; 2. Professor Roderich am 1., 9., 10. u. 11. März; 3. Oberlehrer Dr. Danzebrink am 15., 16., 29. u. 30. Mai, am 10., 11., 27., 28. und 29. November; 4. Oberlehrer Dr. Teusch am 29. Juli, 5. August, 14.—23. Juli und vom 12. Februar ab; 5. Oberlehrer Dr. Kreuser am 17. und 18. Mai, am 22. Januar und am 17. und 19. Februar; 6. Oberlehrer Hilger am 16., 18., 19. und 20. Dezember, am 11. und 12. Januar; 7. Oberlehrer Dr. Wirtz am 9., 10., 12. und 13. Juni, 16., 17., 18., 20. und 21. November, am 6., 7., 9., 11. und 16. Dezember; — b) aus sonstigem Anlass waren zu vertreten: 1. Der Direktor an den drei ersten Tagen nach den Pfingstferien wegen Teilnahme an der Direktorenkonferenz; ausserdem am 25. November, am 3. Februar und am 1. und 2. März; 2. Professor Dr. Hermes am 15., 16., und 18. Dezember; 3. Oberlehrer Dr. Teusch am 10. Februar; 4. Oberlehrer Donsbach am 30. Oktober.

## IV. Statistik.

## A. Frequenzverhältnisse.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	22	28	35	38	30	40	35	17	12	257
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	21	3	—	11	6	3	9	3	—	56
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1899	26	34	24	23	37	24	13	12	—	193
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	1	5	3	7	13	13	7	23	72
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1899/1900	27	35	30	30	45	37	26	20	23	273
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	1	1	2	—	1	2	1	1	—	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	—	—	2	1	1	2	9
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	26	34	31	32	44	37	26	20	25	275
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	2	2	—	—	5
11. Bestand am 1. Februar 1900	26	33	31	32	44	35	25	20	25	271
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,9	19,4	18,6	18,2	16,6	15,5	14,3	13,2	12,0	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1899	264	9	40	233	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1899/1900	267	8	38	237	—
3. Am 1. Februar 1900	263	8	38	233	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1899: 30, Herbst 1899: 0, davon sind 3 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

## C. Abiturienten.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	An der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf
1. Herbsttermin 1899.							
1. Kribben Otto	Aachen	27. Sept. 1879	kath.	Arzt	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rechtswissenschaft
2. Ostertermin 1900.							
1. Breyer Anton	Forbach	16. Sept. 1875	kath.	Eisenbahn- beamter	8	3	Maschinenbau
2. Brungs Hermann	Remagen	19. Okt. 1880	"	Schreiner- meister	5	2	Theologie
3. Courath Ferdinand	Neuerburg	25. Okt. 1879	"	Kaufmann	7	2	Theologie
4. Dederichs Matthias	Adenan	24. Febr. 1879	"	Metzger und Wirt	7	2	Theologie
5. Engels Peter	Cörenzig (Kr. Erkelenz)	24. Jan. 1876	"	Korbmacher- meister	2	2	Philologie
6. Hein Johann	Meurig (Kr. Saarburg)	28. Nov. 1879	"	Landwirt	7	2	Theologie
7. Hermes Joseph	Aachen	7. Mai 1881	"	Gymnasial- oberlehrer	9	2	Mathematik
8. Jäcker Richard	Schnappach (Pfalz)	11. Okt. 1877	"	Gastwirt	4	3	Rechtswissenschaft
9. Kockelmann Johann	Rodershausen (Kr. Bitburg)	24. April 1877	"	Landwirt	9	4	Elektrotechnik
10. Kremer Hubert	Kaisersesch (Kr. Cochem)	12. Juni 1879	"	† Gastwirt u. Kaufmann	4	2	Theologie
11. Laufen Heinrich	Roden (Kr. Ottweiler)	1. März 1880	"	† Kgl. Steiger a. D.	8	2	Theologie
12. Loenartz Heinrich	Coblenz	12. Juni 1879	"	Rechtsanwalt	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Bergfach
13. Pauly Hubert	Bitburg	8. März 1879	"	Schlosser- meister	8	2	Maschinenbau
14. Reckenthäler Nikolaus	Niederberg (Kr. Coblenz)	4. Aug. 1878	"	† Bäcker u. Wirt	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	Theologie
15. Schmidt Adolf	Verviers	29. Dez. 1879	"	† Baumeister	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Philologie
16. Schoenberg Franz	Langwaden (Grevenbroich)	29. März 1881	"	Lehrer	2	2	Rechtswissenschaft
17. Schuster Aloys	Steinebach (Altenkirchen)	14. Aug. 1876	"	Werkmeister	8	4	Kaufmannschaft
18. Theis Johann	Oberweis (Kr. Bitburg)	17. Juli 1878	"	Müller	6	2	Theologie
19. Vogtel August	Wemmetweiler (Kr. Ottweiler)	15. Febr. 1880	"	Hauptlehrer	8	2	Theologie
20. Weber Aloys	Waldorf (Kr. Ahrweiler)	10. März 1879	"	† Landwirt	7	2	Theologie
21. Wobido Wendel	St. Wendel	13. Nov. 1881	"	Handelsmann	3	2	Theologie u. Philo- logie
22. Zahnen Peter	Gondenbrett (Kr. Prüm)	20. Mai 1879	"	Lehrer	8	2	Theologie

D. Zum Kuratorium der Anstalt gehören gemäss § 4 des Statuts folgende Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstleutnant a. D., Vorsitzender,
2. Königl. Landrat Dombois, Kompatronats-Kommissar,<sup>1)</sup>
3. Kath. Pfarrer Schmitt,
4. Ev. Pfarrer Sprenger,
5. Gymnasialdirektor Dr. Brüll,
6. Moritz Alff,
7. Franz Koch,
8. Eduard Nels

} vom Stadtrat gewählte Mitglieder.

<sup>1)</sup> Herr Landrat Dombois, der seit beinahe 10 Jahren die Interessen des Gymnasiums als Mitglied des Kuratoriums mit grossem Eifer und Wohlwollen vertreten hat, wurde am 1. Januar von Prüm versetzt. Möge dem verehrten Herrn, dem unser Gymnasium wärmsten Dank schuldet, in seinem neuen Wirkungskreise als Landrat des Kreises Guben alles Gute beschieden sein! Was er hier für den Ausbau unserer Anstalt zum vollständigen Gymnasium und die Hebung ihrer äusseren Lage geleistet hat, soll unvergessen bleiben. — Die Wiederbesetzung der erledigten Stelle steht noch aus.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Neuangeschafft wurden: *Willmann*, Gesch. des Idealismus. — *Detto*, Horaz u. seine Zeit. — *Petersen*, Platons Apologie, Kriton, Protagoras. — *Otto Ludwigs* Werke. — *Behagel*, Die deutsche Sprache. — *Dronke*, Die Eifel. — Messstischblätter: Prüm, Waxweiler, Bleialf, Hillesheim, Gerolstein, Mürlenbach. — *Schanz*, Geschichte der röm. Literatur. — *Cauer*, Grammatica militans. — *Asbach*, Darf das Gymnasium seine Prima verlieren? — *Huckert*, Sammlung sozialpolitischer Aufsätze. — *Dettweiler*, Lateinischer Unterricht. — *Jaeger*, Geschichtsunterricht. — *Schulze*, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für Prima. — *Wohlrab*, Platons Euthyphron. — *Schmelzer*, Ausgewählte Dialoge Platons. — *Bader*, Sechs Tragödien von Sophokles. — *Vockeraadt*, Erläuterungen zu Webers Dreizehnlinden. — *Rethwisch*, Der bleibende Wert von Lessings Laokoon. — *Matthias*, Hülfsbuch für den deutschen Sprachunterricht in den unteren Klassen. — *Seidel*, Hohenzollernjahrbuch 1897 u. 1898. — *Koppe-Diekmann*, der Koordinatenbegriff. — *Ernecke*, Telegraphie ohne Draht. — *Wangerin-Taschenberg*, Verhandlungen deutscher Naturforscher u. Ärzte in Düsseldorf. — *Sadebeck*, die Kulturgewächse der deutschen Kolonien. — *Plassmann*, Himmelskunde. — *Liliencron*, die deutsche Marine. — *Schneider*, das alte Rom auf 12 Karten dargestellt. — *Von Wilnowsky*, die röm. Villa zu Nennig.

Fortgesetzt wurden: *Harder*, Wochenblatt. — *Hülkamp*, Literar. Handweiser. — *Kuhn*, Kunstgeschichte. — Die Veröffentlichungen der Gesellschaft für rhein. Altertumskunde. — Centralblatt. — Gymnasium. — Blätter für höheres Schulwesen. — *Sybel*, hist. Zeitschrift. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissensch. Unterricht. — Himmel u. Erde. — *Poske*, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — *Boos*, Gesch. der rhein. Städttekultur. — Rheinische Geschichtsblätter. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — Lehrgänge und Lehrproben. — *Keuffer*, Trierisches Archiv. — *Wildermann*, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — *Schenkendorf-Schmitt*, Jahrb. für Volks- u. Jugendspiele. — *Ritter*, deutsche Geschichte. — Jahrbücher der Altertumsfreunde im Rheinlande.

Geschenkt wurden: Vom Kgl. Prov.-Schul-Koll. Doktor Johann Weyer, ein rhein. Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwahns.

## 2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den betr. Lehrern des Deutschen.)

*Schiller*, Auswahl philosoph. Schriften. — *Goethe*, Auswahl kleinerer Schriften. — *Rückert*, Gedichte (Ausw.). — *Gudrunlied*. — *Mittelhochdeutsche Lyriker*. — *Kleist*, Prinz v. Homburg. — *Körner*, Zriny. — *Weinstock*, Ged. Schillers. — *Schwarz*, Herders Cid. — *Buschmann*, Lessings Nathan. — *Weber*, Dreizehnlinden (2 mal). — *Plassmann*, die veränderl. Sterne. — *Polle*, Wie denkt das Volk über die Sprache? — *Zehme*, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — *Hachtmann*, Olympia u. seine Festspiele. — *Keppler*, Wanderfahrten u. Wallfahrten im Orient. — *Lassar-Cohn*, die Chemie im tägl. Leben. — *Spillmann*, Lucius Flavius.

Herr Marx, Königl. Rentmeister zu Prüm, schenkte 11 Bände (Klassikerausgaben und Schulbücher) für die Schülerbibliothek; desgleichen Herr Hotelbesitzer Wilh. Bungart hierselbst die Herodotausgabe mit den Erklärungen von Abicht aus dem Nachlass des verstorbenen Herrn Nikola Grosdidier.

## 3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von den Oberlehrern Dr. Danzebrink und Mesam.)

Angeschafft wurden: Ein Voltmeter; eine Barometerröhre. Kny, botanische Wandtafeln, I. Abt.; eine Sammlung von ausgestopften Vögeln.

## 4. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht.

Drei geschichtliche Bilder (Schlacht bei Gravelotte, Kyffhäuserdenkmal und Seewesen im Altertum); ein geographisches Bild (das Nilthal) aus der Sammlung „Charakterbilder zur Länderkunde“ von Kirchhoff und Supan; Gaeblers physikalische Wandkarte des Deutschen Reiches mit dem Alpengebiet und den Nachbarländern.

# VI. Stiftungen.

1. Das Kuratorium (Vorsitzender ist der Bürgermeister der Stadt Prüm) hat die Befugnis, dürftigen und dabei würdigen Schülern bis zu der Höhe von 100/0 der Gesamtfrequenz nach Konferenzbeschluss des Lehrerkollegiums den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, die schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren haben, auch für das laufende Halbjahr in ihren Freistellen belassen. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig. Die Befreiung wird nie sofort bei dem Eintritt eines Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt.

2. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung und dem Ertrag der im Oktober veranstalteten Musikaufführung wurde zu Weihnachten 15 würdigen Schülern eine Unterstützung zugewiesen.

3. Das von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst als Prämie zum 27. Januar für einen besonders tüchtigen Schüler zur Verfügung gestellte reich illustrierte Werk: *Wislizenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt*, erhielt der Oberprimaner Johann Hein. Ausserdem wurden 9 Exemplare des Buches „*Unser Kaiser*“ von Büxenstein, die von der Schulbehörde zu diesem Zwecke übersandt waren, als Prämien an Schüler der Anstalt verteilt.

## VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26. April, um 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste. Die Aufnahmeprüfungen finden an dem vorhergehenden Tage von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. Der Geburtsschein, 2. der Impf- bez. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bezw. ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung. — Zur Wahl und zum Wechsel der Wohnung auswärtiger Schüler ist die **vorherige** Genehmigung des Unterzeichneten erforderlich.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, die ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, dringend geraten, deren Eintritt auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben.

Bei denjenigen Schülern, die nach Vorbereitung durch Privatunterricht für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, hat es sich öfter gezeigt, dass die Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Aber auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche, das Rechnen und die Erdkunde, sind in gebührender Weise zu berücksichtigen, da keineswegs das Lateinische allein für die Aufnahme und das weitere Fortkommen der Schüler entscheidend ist. Auch darauf sei aufmerksam gemacht, dass die beiden untersten Klassen nicht stark besucht sind. Anmeldungen für diese sind daher besonders willkommen.

Prüm, 29. März 1900.

Dr. F. Brüll,  
Gymnasialdirektor.

Das neue Schuljahr Gottesdienste. Die Aufnahme statt. Bei der Anmeldung s impfschein, 3. das Abgangs über Betragen und bisherige nung auswärtiger Se zeichneten erforderli

Die Aufnahme in die jahre erfolgen. Es wird al trauen wollen, dringend ge nannte Lebensjahr hi

Bei denjenigen Schüle Klasse als Sexta angemelde seitig gewesen und auf das rigen Fächer, nament sind in gebührender V nische allein für die A entscheidend ist. Auc Klassen nicht stark besucht

Prüm, 29. März 190

um 8 Uhr mit feierlichem henden Tage von 9 Uhr ab 2. der Impf- bez. Wieder. Anstalt, bezw. ein Zeugnis um Wechsel der Woh migung des Unter

ollendetem neunten Lebens- e Söhne der Anstalt anver llzuweit über das ge

atunterricht für eine höhere dass die Vorbereitung ein- st. Aber auch die üb- en und die Erdkunde, keineswegs das Latei- etkommen der Schüler dass die beiden untersten aher besonders willkommen.

Dr. F. Brüll,  
Gymnasialdirektor.

